



Zirndorf .30.4.2015

## **Bericht England RLSS - Royal Live Saving Society 2015**

(Teilnehmer: Carina, Christine, Robin und Felix)

### **Anfahrt**

Wir brachen am 31.07.2015 um 17:00 Uhr auf nach England. Mit einem Auto mit Anhänger und einem Van waren wir 22,5 Stunden unterwegs. Von Deutschland aus durch Belgien über Frankreich. Mit der Fähre nach England und in England fuhren wir noch ca. 6 Stunden bis an die Westküste nach Port Talbot. In Port Talbot angekommen wurden wir im Margam Discovery Center auf Dreierzimmer verteilt. Die Mädchen wurden im Obergeschoss untergebracht und die Jungs im Erdgeschoss. Für die Zimmer hatten wir Magnetschlüssel. Die anderen Teilnehmer kamen aus Tschechien, Schottland und England. Wir hatten noch bis zum Abendessen Zeit unsere Koffer auszupacken. Um 18 Uhr gab es Abendessen.

### **Tagesablauf**



Die Tage begannen für uns mit den freiwilligen Morgenaktivitäten, wie Rugby, Rounders (eine Art Softball-Spiel), Hu-tu-tu (ein art tchechisches Wer-hat-Angst-vorm-schwarzen-Mann mit verschärften Regeln), um 7:00 Uhr.

Diejenigen, welche nicht bei den Morgenaktivitäten mitgemacht haben, wurden um 7:30 Uhr geweckt.

Frühstück gab es von 8:00 bis 9:00 Uhr. Während der Frühstückszeit konnte man sich sein Lunchpaket bestehend aus einem Sandwich belegen.

Von 9:00 Uhr bis Mittag waren wir meistens am Strand und haben Lebensrettungsübungen/Live-Saving- Theorie gemacht.

Mittags haben wir unser, in der Früh gemachtes Sandwich, gegessen.

Den Nachmittag über, bis 16:00 Uhr haben wir Live-Saving-Theorie/Lebensrettungsübungen gemacht. Wieder im Discovery Center hatten wir bis 18:00 Uhr Freizeit.

Von 18:00 bis 19:00 Uhr gab es Abendessen.





Direkt im Anschluss bis 21:00 Uhr kamen die Abendaktivitäten, wie z.B. Lagerfeuer, Internationale Disco, Kennen-lern-Spiele, usw.

Danach hatten wir bis 22:00 Uhr Freizeit und dann war Bettruhe. Ab 21:00 Uhr haben wir meistens mit noch ein paar anderen Karten gespielt bis wir auf unsere Zimmer mussten.

## **Essen**

Das Essen dort war im allgemeinen gut. Leider war es wenig gewürzt und es gab jeden Tag etwas mit Kartoffeln. Zum Frühstück z.B. gab es Baked Beans (Bohnen in Tomatensoße), Kartoffelecken, gebratene Würste, Ei und Toast mit Butter und Marmelade. Zum Trinken gab es Wasser und Sirup mit Wasser. Zum Abendessen gab es immer unterschiedliche Gerichte meist mit zwei Beilagen von denen eine Kartoffel war und es gab Nachtschiff wie z.B. Pudding oder Kuchen.

## **Schwimmen/Live Safing/Live Safing Theorie**

In der Theorie ging es um die Gefahren an Stränden, Erste Hilfe und Signalflaggen an Stränden.

Am ersten Tag waren wir zum Schwimmen noch am Pool und uns wurde gezeigt wie wir Ertrinkende retten mithilfe von Stöcken, Schwimnudeln, Seilen und Gurtrettern. Das Klamottenschwimmen haben wir auch geübt.

An den Tagen darauf haben wir diese ganzen Übungen am Strand durchgeführt, was etwas schwerer und anstrengender war wegen den Wellen, der Kälte (wir





hatten 14 °C mit Wind und manchmal auch Regen) und der starken Unterströmung. Einmal konnten wir auch mit den Malibu-Bords in die Wellen. Wir sollten andere Personen mit den Malibu-Bords aus dem Wasser retten, was nicht sehr einfach war, wegen des starkem Wellengangs an diesem Tag.

### **Gruppenaktivitäten**



Wir haben verschiedene Aktivitäten gemacht, z.B. Lagerfeuer mit Marshmallows und Lagerfeuerliedern, Sandburgen bauen, Türme aus Strohhalmen bauen, eine riesige Kugelbahn aus Pappe bauen.

### **Swansea**

Am letzten Tag haben wir einen Ausflug nach Swansea gemacht. Dort waren wir in zwei Museen. Einmal in einem über den Ersten Weltkrieg und im Swansea Wasserfahrtmuseum. Am Nachmittag gab es eine Stadtrally mit Fragen und Aufgaben für die Gruppe. Wenn man damit fertig war, durfte man in der Einkaufsmeile der Stadt frei bewegen und konnte einkaufen.

### **Abfahrt**

Abfahrt war um 10:00 Uhr morgens. Bevor wir auf die Fähre gegangen sind haben wir bei einem Fish & Chips Laden gegessen. Für die Rückfahrt haben wir 23 Stunden gebraucht und waren dann am Sonntag dem 09.08.2015 morgens in Nürnberg. Im Großen und Ganzen war es eine sehr schöner, aber auch sportlich anstrengender Reise.

Christine und Felix Hecht (September 2015)